



Schalom Chawerim

Diese Woche lesen wir die Portion Nasso «Nimm, Erhebe, Ermittle» (4. Mose 4:21- 7:89), das verschiedene Themen aufwirft. Eines der interessantesten Themen ist der Naziräer. Ein Mann (oder eine Frau) die freiwillig ein Gelübde tat, die ihm verbot, sich die Haare zu schneiden, sich mit den Toten zu verunreinigen und er soll sich des Weins (er soll nichts essen, was vom Weinstock gewonnen wird), sowie vom starken Getränk enthalten.



„Deshalb tu, was wir dir sagen. Wir haben vier Männer, die ein Gelübde abgelegt haben. Nimm sie mit dir, lass dich mit ihnen reinigen, und bezahle, was es kostet, ihnen das Haupt scheren zu lassen. Dann wird jeder wissen, dass an diesen Gerüchten, die sie über dich gehört haben, nichts ist, sondern du ganz im Gegenteil in der Ordnung stehst und die Tora hält. Im Blick auf die Heiden aber, die zum Vertrauen an Jeschua gekommen sind, haben wir alle gemeinsam ihnen einen Brief geschrieben, in dem wir sie über unsere Entscheidung unterrichten, dass sie sich enthalten sollen von dem, was Götzen geopfert wurde, von Blut, von Ersticktem und von Unzucht. Am nächsten Tag nahm Schaul die Männer, reinigte sich mit ihnen und ging in den Tempel und kündigte an, wann die Zeit der Reinigung vorüber und das Opfer für jeden von ihnen gebracht sein werde.“
Apostelgeschichte 21:23-26

Der Nazir – Der Geweihte

Der Nazir (geweiht oder getrennt) legte für einen bestimmten Zeitraum ein Weihungsgelübde ab, um sich dem Herrn zu widmen. Dieser Zeitraum darf 30 Tage nicht unterschreiten. Um ein Nazir zu werden, muss eine Person (männlich oder weiblich) ein Gelübde ablegen. Dies beinhaltete den Verzicht auf drei Dinge:

1. Produkte der Rebe und der Traube (z.B. Wein, Trauben, Essig, Traubensaft, Rosinen, Weinblätterttee).
(Es gibt anscheinend kein Verbot für die andere alkoholische Getränke zu trinken (z.B. fermentierte „Gerste“, Apfelwein, aber das Verbot von „starkem Getränk“ ist klar, z.B. Wodka usw.)
2. Das Schneiden der Haare „für einen bestimmten Zeitraum“
3. Den Kontakt zu einer Leiche, einschließlich der eigenen Familie. Beinhaltet kein besuch auf den Friedhof.

Wenn einige dieser Bedingungen nicht eingehalten werden, muss der Nazir seine gesamte Zeit der Weihe von vorne beginnen.

Nach Ablauf der Weihungsphase sollte er sein geweihtes Haar rasieren und verbrennen. Als nächstes wurde eine Reihe Opfern angeboten, darunter ein Chatat (Sündopfer) (4. Mo 6:10-21).

Während die meisten Nazir-Gelübde nur vorübergehend waren (30 bis 100 Tage), waren einigen Fällen von der Geburt bis zum Tod:

1. שמשון - Shimshon - Samson (Richter 13:7) – der vom hebräischen Wort – שמש – Shemesh kommt, was **Sonne** bedeutet, da er seinem Volk Licht und Erlösung „bringen“ sollte.
2. Jochanan HaMatbil - Johannes der Täufer (Lk 1:15-17)

Shimshon (Samson) war der berühmteste Nazir in der Tanach (Bibel), daher wird die Portion dieser Woche, die die Gesetze vom Nazir beschreibt, durch die Geschichte von Samsons Geburt ergänzt.

Samsons war nicht freiwillig, sondern durch die Gnade G-ttes Nazir, um Ihm zu dienen. Es war eine Weihe fürs Leben (Richter 13:5).

Interessanterweise legte der Apostel Paulus selbst auch ein Nazir-Gelübde ab (Apg 18:18-21: 22-26) und demonstrierte damit seine Loyalität gegenüber der Einhaltung der Tora und gegenüber dem Judentum seiner Zeit als Anhänger Jeschuas, des Messias.

Dieser Segen ist bekannt als „aaronitischer Segen“, weil Aharon ihn über dem Volk Israel aussprechen sollte. Die Anweisung zu diesem Segen stammt aber von HaShem selbst.

1. **יְבָרְכֶה יְהוָה וְיִשְׁמְרֶה**
jewarechecha Adonaj weischmerecha
2. **יָאֵר יְהוָה פָּנָיו אֵלֶיךָ וַיַּחֲנֶךָ**
jaer Adonai panaf elecha wechunecha
3. **יִשָּׂא יְהוָה פָּנָיו אֵלֶיךָ וְיִשֵּׂם לְךָ שְׁלוֹם**
jissa Adonai panaf elecha wjassem lecha schalom

Der göttliche Segen

Jeder Segensatz enthält zwei Worte mehr als der vorige. Der Erste beginnt mit drei, der letzte endet mit sieben Worten – in jedem kommt der G-ttesname vor. Es ist keine Zauberformel, mit dem man HaSchem zu etwas zwingen könnte. Aber jemanden diesen Segen zu spenden, bedeutet, ihn in die Nähe des Schöpfers zu bringen, der souverän mit jedem Einzelnen handelt. Der deutsche Text aus dem Siddur lautet:

„HaShem segne dich und behüte dich, HaShem lasse dir sein Angesicht leuchten und sei dir gnädig. HaShem wende dir sein Angesicht zu und schenke dir seinen Frieden.“

Erstens geht es um Schutz und Bewahrung, **zweitens** um g-ttliches Erbarmen und **drittens** darum, dass sich G-tt dem Gesegneten zuwendet und ihm Frieden, Gesundheit und Vollständigkeit schenkt.

Der Messias Jeschua bietet seinen Frieden an

„Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, **der Frieden verkündigt, der gute Botschaft bringt, der das Heil predigt**, der zu Zion sagt: Dein Gott ist König!“ (Jesaja 52:7-8)

Diese Passage aus Jesaja fügt eine besondere Bedeutung hinzu, wenn wir erkennen, dass die Worte „**Frieden und gute Botschaft**“ als Synonyme für **Erlösung** gedacht waren. Der Apostel Paulus verwendete das Wort Schalom (Frieden) in Epheser 2:13-18 und spielte auf Jesaja 57:19 **als Hinweis auf die Erlösung an**, nicht nur als Frieden allein:

„Friede, Friede **den Fernen und den Nahen**, spricht der HERR; ja, ihn will ich heilen!“

Sogar der in Psalm 122:6 bekannte Vers - „Bete für den Schalom von Jerusalem“ - konnte vom Jerusalemer **Fülle anstelle des Friedens verstanden werden. Prophetisch gesehen ist „Schalom“ ein wichtiger Teil des messianischen Versprechens zukünftiger Segnungen auf allen Ebenen unserer Existenz.** Und der Israel versprochene „Schalom“ wird sich auf den Rest der Welt erstrecken. Die Propheten schrieben ein „Schalom“ das durch einen **Tikun Olam** dargestellt wird - die **Wiederherstellung aller Dinge.**

„Was ich euch hinterlasse, ist **mein Frieden**. Ich gebe euch einen Frieden, wie die Welt ihn nicht geben kann. Lasst euch nicht in Verwirrung bringen, habt keine Angst.“ (Johannes 14:27)

Er versprach keinen "Weltfrieden", sondern "**Schalom - Friede G-ttes**".

Der Aaronische Segen endet mit diesen kraftvollen Worten:

„Denn ihr sollt meinen Namen auf die Kinder Israel legen, daß ich sie segne.“ (4. Mo 6:27)

Dies gilt auch für Nichtjuden, die sich mit den Kindern Israels (der Olivenbaum - Römer 11) verbinden und in der Gemeinschaft der Gläubigen im Leib des Messias G-ttes Liebe zeigen.



צדקה – Zedakah

Die Zadikim (Gerechte) werden in Zedakah (Nächstenliebe - soziale Gerechtigkeit) wandeln, das dem Charakter des Messias selbst ähnelt.

„Wenn ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet, daß jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist.“
2Kor 9:7

Deine finanzielle Unterstützung ist Teil vom Plan G-ttes. Im Voraus sind wir dir und G-tt sehr dankbar. G-ttes Segen!

Sei Teil dieses Dienstes und werde ein Solidarmitglied:

Solidarmitgliedschaft

JMG Beit Moriyah

Industriestrasse 20
81117 Fällanden
www.beit-moriyah.ch



QR-Code



Spenden

שבת שלום